

3. Die Grund- und Pfandbuchordnung im Großherzogtum Baden 1886.
4. Die freiwillige Gerichtsbarkeit und das Notariat. Zweite veränderte und erweiterte Auflage 1891.

Die zahlreichen Nachrufe in den verschiedensten badischen Zeitungen bei seinem Ableben bewiesen, wie er sowohl von Berufskollegen als auch von seinen entomologischen Freunden tief verehrt und hoch geschätzt wurde, die in dem Verstorbenen ebenso sehr das seltene und stets bereite Wissen und Können, wie auch den trefflichen und liebenswürdigen Charakter zu würdigen verstanden und seinen Tod aufs tiefste beklagten.

Die reichhaltige Mikrolepidopterensammlung, deren sorgfältige Zusammenstellung gewissermaßen eine Lebensaufgabe Reuttis geworden war, wurde später vom Staate angekauft und in der Technischen Hochschule in Karlsruhe zu Lehrzwecken verwendet.

Durch sein wissenschaftliches Schmetterlingswerk aber ist der Name Karl Reutti für alle Zeiten mit der badischen Lepidopterenfauna eng verbunden und unsterblich geworden. Das Andenken an diesen unermüdlichen badischen Forscher wird nie erlöschen.

## Ludwig Georg Courvoisier.

Von Henry Beuret-Basel<sup>1</sup>.

Der Vorstand des Basler Entomologenvereins hat mich beauftragt, Ihnen einen kurzen Bericht abzustatten über das Leben des großen Gelehrten, den wir heute feiern.

Ludwig Georg Courvoisier wurde am 10. November 1843 in Basel geboren, als ältester von neun Geschwistern. Schon in der ersten Schulzeit erwachte in ihm die Liebe zur Natur; später entschloß er sich zum Studium der Medizin, da die Chirurgie auf ihn großen Eindruck machte.

Als Assistenzarzt der Basler chirurgischen Klinik bestand er das Doktorexamen; dann folgten Aufenthalte in London, Wien, Prag und Karlsruhe. Mitten in seine Karlsruher Tätigkeit fällt die Ernennung zum Hausarzt des Diakonissenspitals in Riehen. Mehrfache Krankheiten und Infektionen, die sich Courvoisier bei Operationen zugezogen hatte, wirkten wohl hemmend, vermochten aber glücklicherweise nicht seine glänzende Laufbahn zu unterbrechen. Als Spezialforscher der Krankheiten der Gallenwege wurde Courvoisier rasch eine Autorität und die von ihm publizierten Schriften waren geradezu bahnbrechend.

Um so mehr müssen wir staunen über die zähe Energie, die ihm gestattete, sich neben der Medizin in ein ganz anderes Gebiet einzuarbeiten, und dabei die größte Autorität zu werden, die je gewesen; ich meine die Entomologie und speziell die Geschichte der *Lycaeniden*.

Sein klarsehendes Forscherauge entdeckte überall unzählige Mängel und Irrtümer vor allem in der Nomenclatur seiner Lieblinge. Mehr als 30 größere Publikationen flossen aus seiner unermüdlichen Feder, von 1897 bis 1918, und brachten Licht, wo vorher ein unbeschreibliches Chaos und Finsternis herrschte.

Mit voller Kraft ist Courvoisier aufgestanden gegen den „Furor nomenclatorius“, wie er ihn nannte, diese einfältige Namengeberei, die unzählige Namen erfindet für ganz unbedeutende Aberrationen und damit der Wissenschaft mehr schadet als nützt. Leider hat sich die Ansicht Courvoisier, wonach gleichwertige Aberrationen, die in verschiedenen Arten

<sup>1</sup> Vortrag, gehalten als Einleitung der Besichtigung der Courvoisierschen Lycaenidensammlung gelegentlich der Basler Entomologentagung am 14. Dezember 1924. (Vergl. unsere „Vereinsnachrichten“ Nr. 3 Seite 29.)



vorkommen, stets den gleichen Namen tragen sollten, bis heute noch nicht durchgerungen.

Von seinen Publikationen seien nur folgende erwähnt, die in chronologischer Reihenfolge wie folgt erschienen sind:

1907 „Über Zeichnungs-Aberrationen bei *Lycaeniden*“.

1911 „Entdeckungsreisen und kritische Spaziergänge ins Land der *Lycaeniden*“.

1914 „Zur Synonymie des Genus *Lycaena*“.

1916 „Über Männchenschuppen bei *Lycaeniden*“.

1917 „Über Nebenformen, Rassen und Zwischenformen bei *Lycaeniden*“.

Wer sich je in diese Literatur vertieft hat, der weiß, mit welcher Genauigkeit und Gründlichkeit der Forscher seine Lieblinge behandelt und mit welcher überzeugender Klarheit er seinen Standpunkt zu verteidigen weiß.

Die von Courvoisier angelegte und seiner Vaterstadt geschenkte Sammlung enthält 16 000 Exemplare in 1370 Arten und unzählige Nebenformen in Färbung und Zeichnung. In seiner Art und Genauigkeit steht sie allein da, denn selbst das gewaltige Britische Museum birgt meines Wissens keine *Lycaeniden*-sammlung, die so vielseitig ausgearbeitet ist, und somit einen Vergleich mit dieser aushalten könnte. So läßt sich in Kürze das Werk des Meisters umschreiben. Leider weilt er nicht mehr unter uns; am 8. April 1918 ist er einer Lungenentzündung erlegen. —

Bevor ich schließe, gestatte ich mir noch einige ergänzende Bemerkungen zur Sammlung selbst:

Courvoisier bezeichnet die Arten seiner Sammlung, mit den von ihm als erstberechtigt erkannten Namen; der richtige Namen steht jeweils oben im Sammlungskasten, ihm folgen dann die im Laufe der Zeit erteilten Synonyme. Als Standortetiketten werden verschiedenfarbige Papiere verwendet je nach der Herkunft des Tieres, z. B. dunkelgrün für Europa, rosa für Asien, grau für Afrika usw. Wo es möglich war, hat Courvoisier charakteristische Zeichnungen der *Androconien* angefertigt, die er in den Sammlungskästen neben dem Namen der betreffenden Art angebracht hat. In ähnlicher Weise hat er noch seine Aberrationensammlung mit Zeichnungen bereichert.

Am Schlusse meiner Ausführungen angelangt, schließe ich mit den Worten des Schweizer Dichters:

„Trink o Auge, was die Wimper hält,  
Von dem goldenen Überfluß der Welt!“

## Die Dipteren des Oberrheins.

Beitrag zu einem Verzeichnis von Professor Dr. Weigand†, Freiburg i. Br.  
(Schluß.)

### Gr. VIII. *Schizophora holometopa*

#### Scatophagidae

##### Cordylurinae

##### Cordylura Fll.

<i>ciliata</i> Mg.	v. — VII.
<i>pubera</i> L.	v. — IV bis VI.
<i>pudica</i> Mg.	Str.
<i>rufimana</i> Mg.	v. — IV.

##### Parallelomma Bck.

<i>albipes</i> Fll.	v. — IV bis VIII.
---------------------	-------------------

##### Phrosia R.-D.

<i>albilabris</i> Fbr.	v. h. — IV bis VI.
------------------------	--------------------

#### Cnemopogon Rond.

##### apicalis Wied.

v. Auch aus Liparaschilf — III — VI.

#### Orthocheta Bck.

##### pilosa Z.

Str. — V.

#### Amaurosoma Bck.

##### fasciatum Mg.

v. — IV.

##### flavipes Fll.

v. — IV. VIII.

##### tibiellum Z.

v. — V. VI.

#### Scatophaginae

#### Scatophaga Mg.

##### analıs Mg.

Str.